

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **26 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

Forum

Die High-Tech-Schweiz 4-7

Soliswiss-Info 8

Offizielles 9/10

Porträt

Bundespräsidentin
Ruth Dreifuss 11

Politik

Bilaterale Verhandlungen 12

Urnengang

Eidg. Volksabstimmungen
vom 7. Februar 1999
und 18. April 1999 13-15

Politik

Eidgenössische Wahlen 1999 16/17

Mosaik 18/19

Gesellschaft

«Working poor» in der Schweiz 21

ASS-Info 22/23

Titelbild

Dynamik braucht das Land: Die Zukunft der rohstoffarmen Schweiz liegt in der gezielten Förderung ihrer High-Tech-Kapazitäten. Diese gehören zu den Garanten für einen prosperierenden Übergang ins 21. Jahrhundert.

(Illustration: Paul Degen)

I M P R E S S U M

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 26. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **Lukas M. Schneider** (LS), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; **Dario Ballanti** (DB), Bundeshauskorrespondent «Corriere del Ticino»; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.

Internet: <http://www.revue.ch>

Nr. 1/99 (3.3.1999)

Wir befinden uns weltweit in einer gesellschaftlichen Umbruchphase. Das industrielle Zeitalter ist längst passé, Bodenschätze verlieren an strategischer Bedeutung. Wissen ist inzwischen zum wichtigsten Produktionsfaktor geworden. Die technologische Entwicklung nimmt schwindelerregende Ausmasse an: Allein in den letzten 30 Jahren konnte mit Hilfe neuer Informationstechnologien mehr Wissen als in der gesamten Menschheitsgeschichte zuvor produziert werden. Und ein Ende dieser Beschleunigung ist nicht in Sicht.

Gemäss angelsächsischen Soziologen wird die Volkswirtschaft des 21. Jahrhunderts eine «Knowledge-based Economy» sein. Sie zwingt die Erwerbstätigen zu einem noch höheren Mass an Flexibilität. Berufliche und räumliche Mobilität wie auch die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen werden zu einer Selbstverständlichkeit.

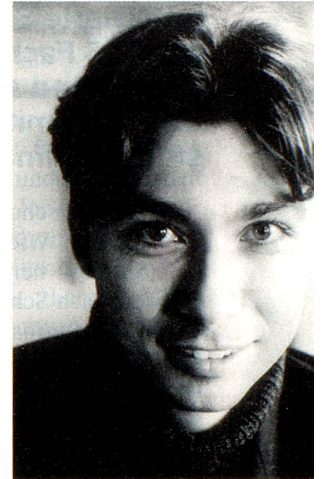
Die rohstoffarme Schweiz bringt dank ihrem hohen Ausbildungsstandard gute Voraussetzungen mit, um in der Wissensgesellschaft eine führende Rolle zu spielen. Nur darf sie die globalen Herausforderungen nicht verschlafen. Die Weichenstellungen sind daher frühzeitig vorzunehmen. Zweifelsohne gehört die Erhöhung der Attraktivität unseres Forschungsstandortes zu den zukunftsreichsten Investitionen. Die USA haben diesbezüglich die Zeichen der Zeit erkannt und investieren zielgerichtet in die öffentliche Forschung. Aktive Innovationsförderung wird im Land der unbe-

grenzten Möglichkeiten derzeit grossgeschrieben.

Die Schweiz gehört im internationalen Vergleich nach wie vor zu den forschungsintensivsten Nationen. Die Mikrotechnologie beispielsweise, in der unser Land über eine lange Tradition verfügt, gehört vom Potential her zu jenen

Wachstumsbranchen, die namhafte Beiträge zum Bruttoinlandprodukt beisteuern können. Es wäre volkswirtschaftlich gesehen unklug, wenn nun im Sog budgetärer Bremsmanöver gerade dort, wo unsere Zukunftschancen liegen, über Gebühr gespart würde. Unser Kapital ist das Humankapital. Damit wir konkurrenzfähig bleiben, kommen wir um Bildungsoffensiven nicht herum.

Ansätze sind durchaus vorhanden. So weisen die Änderungen der kantonalen Universitätsgesetze, der Entwurf für ein reformiertes Hochschulförderungsgesetz wie auch die zunehmende Vernetzung der Ausbildungsstätten zur Förderung der Effizienz in die richtige Richtung. Der Wohlstand der Schweiz wird im nächsten Jahrhundert zu einem grossen Teil von den erbrachten Leistungen im High-Tech-Bereich abhängen. Daher sollte unser Effort nicht nachlassen, für die Etablierung neuer Spitzentechnologien optimale Rahmenbedingungen bereitzustellen.



Lukas M. Schneider